

Allegnädigst privilegiertes
Leipziger Tageblatt.

N^o 57.

Sonntag, den 26. August.

1832.

Die Musterung der Communalgarde
am 24. August 1832.

Die vorgestern von Sr. Königl. Hoheit, dem Prinzen Johann, über die Communalgarde der Stadt Leipzig gehaltene Musterung hat die Aufmerksamkeit aller Bewohner vielfältig in Anspruch genommen. Wir geben deshalb in dem Folgenden eine kurze Beschreibung derselben, da wir gern alle, unsre Stadt betreffende merkwürdige Erscheinungen beachten, unter diesen aber vorzugweise das Institut der Communalgarde der Beachtung werth ist.

Bereits nach sechs Uhr früh versammelten sich die einzelnen Compagnieen auf ihren Sammelplätzen. Dem erhaltenen Befehle gemäß rückten sie gegen acht Uhr auf den Rossplatz, wo sie in etwas gebogener Linie sich mit der Fronte gegen die Stadt aufstellten, den rechten Flügel an dem Reimerschen Garten, den linken dem Petersthore gegenüber. Auf dem rechten Flügel selbst stand die Escadron; ihr folgten die übrigen Compagnieen nach der Reihenfolge ihrer Nummern mit acht Schritt Abstand; die dritte, vierte und siebente Compagnie, als leichte Infanterie, bildeten den linken Flügel. Nachdem diese Aufstellung vollendet, erfolgte gegen neun Uhr die Ankunft des Generalcommandanten;

die in Parade stehenden Compagnieen grüßend, ritt er mit seinem Gefolge, und in Begleitung des Commandanten, Herrn Major von Goldacker, vom rechten Flügel die Fronte entlang, und begab sich dann auf die Mitte des Platzes, um die Compagnieen, welche einstweilen in Zügen rechts geschwenkt und nach der ersten Compagnie die Colonne geschlossen hatten, vor sich vorbei defiliren zu lassen. Sachkundige versicherten, die Haltung der Communalgarde habe bei diesem Defiliren kaum etwas zu wünschen übrig gelassen. — Nach dem Defiliren marschirten die einzelnen Compagnieen bis an das Petersthor, schwenkten daselbst und rückten die Allee hinauf bis an den Reimerschen Garten, wo sie in Linie hintereinander, mit sechs Schritt Abstand, aufmarschirten. Hierauf rückten sie nacheinander im Frontmarsch vor, und führten einige Handgriffe mit dem Gewehr und dann einige Bewegungen aus, wie solche von Sr. Königl. Hoheit befohlen wurden. Auch hier wurde, wie wir mit Freuden bekennen, von allen Compagnieen, je nach dem Maaße ihrer Kraft, das Mögliche geleistet; namentlich fehlte es (was sonst wohl zuweilen vermist zu werden pflegt) an Ordnung und Ruhe in keiner Beziehung. Nach dem Exerciren stellten sich die einzelnen Compagnieen nach der erhaltenen Anweisung auf